



Forum:
B4: Sonstige weitere Leistungen – Möglichkeiten und Grenzen
Moderation:
Jürgen Opitz
Referenten:
Peter Prill
Christiane Voß-Gundlach
Heiner Dürwald
Heike Hengster

Protokoll

<p>Einstiegsreferat Co-/ Impuls- Referat (Teil I zur Ausrichtung der „weiteren Leistungen“)</p>	<p>Beide Referate wurden in unmittelbarer Abfolge gehalten</p> <p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation):</p> <ul style="list-style-type: none"> • SWL – wL (weitere Leistungen) sind als ergänzende, individuelle Einzelfallhilfen eingerichtet worden, wenn die Regelleistungen nach § 16 Abs. 1 und 3 SGB II nicht greifen • Bei einer Förderung im Bereich der Wirtschaft sind die EU-Richtlinien zur Subvention zu beachten, ebenso der Aspekt der Wettbewerbsverzerrung • Die Politik kann nicht die Verantwortung für die Umsetzung der Förderung übernehmen <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Ausbildungsplätzen über wL sinnvoll oder gesetzeswidrig? Ausbildungszuschuss über wL für zusätzliche Ausbildungsplätze und benachteiligte Jugendliche vorstellbar? • Zusätzlichkeit und Benachteiligung sind schwer zu definieren und richten sich oft nach der Marktsituation, Gefahr der Gewöhnung der Arbeitgeber an die Förderung, Übernahme der Verantwortung für die Erfüllung der Ausbildungserwartung – Selbstverpflichtung der Wirtschaft, Ausbildungsmanagement als neue Hilfe ab dem 01.10.2007 • Ausbildungsförderung nach Beanstandung durch BRH eingestellt, Angst vor Regressforderung lähmt Initiative
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Keine neuen gesetzlichen Regelungen gewünscht • Qualität der Bewerber erfordert flexible Förderungsmöglichkeiten • Kein Massengeschäft, Zusätzlichkeit des Ausbildungsplatzes + Altbewerber, auf Brennpunkte reagieren, Förderung mit Augenmaß • Abweichen von Förderungsvoraussetzungen bei Gewährung von Eingliederungszuschüssen über wL: Nachbeschäftigungsfrist entfällt bei schwerbehinderten Menschen und Älteren, warum nicht auch für das SGB II Klientel? <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Nr. 2) <p>4) Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abwarten der Ergebnisse der Bund-Länder Arbeitsgruppe • Überprüfung der Effektivität der Förderinstrumente SGB III und SGB II (Evaluationsergebnisse) • Aussagen des Gesetzgebers erforderlich
<p>Co-/ Impuls-Referate (Teil II Praxisbeispiele)</p>	<p>Beide Referate wurden in unmittelbarer Abfolge gehalten</p> <p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Speziell angepasste Maßnahmen sind oft die einzige Chance für SGB II-Kunden <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat:</p> <p>Praxisbeispiel Frankfurter Weg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kosten Frankfurter Weg? – 600,- €/TN/Monat • Bildungsgutschein? – Nein • Vergabe? – Nein • Nachgehende Betreuung/Coaching? - Noch nicht • Ausstieg zwischendurch und spätere Fortsetzung denkbar? Ja, weil abgeschlossene Module <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der VG der AA hat gegenüber dem GF der ARGE Maßnahmen zur Wahrnehmung der Gewährleistungsverantwortung durchzusetzen. Bei SWL – wL besteht eine besondere

	<p>Problematik, da die Regeln, nach denen die Leistung eingesetzt werden soll, unzureichend definiert sind. Das birgt die Gefahr, dass aus Vorsicht Förderungen eher nicht stattfinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärungen zu SWL – wL sind erforderlich, Zunahme seit 2006 um 60%, unverhältnismäßig gegenüber den sonstigen arbeitsmarktpolitischen Leistungen • Maßnahmen werden durch SWL – wL gefördert, um der Vergabeproblematik zu entgehen <p>4) Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klare Regelungen sind hilfreich • Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten sollen erhalten bleiben
Gesamtdiskussion:	<p>Wichtige Beiträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bildungsgutschein ist für SWL –wL nicht geeignet • Vergabe nach dem Vergaberecht ist für Experimente/ Pilotierungen hinderlich • Modulare Maßnahmen sind gut geeignet • Benötigt werden wenige, aber flexible Instrumente
Ergebnisse und Vereinbarungen	<ul style="list-style-type: none"> • SWL – wL ist ein vielseitiges Instrument, es muss Klarheit zu den Einsatzregeln geschaffen werden • Kreativität muss erhalten bleiben • Wenn die Politik Regeln aufstellt, müssen diese auch umgesetzt werden • Zielsteuerung, Controlling, Transparenz und die Weitergabe von good practice sind unbedingt erforderlich und wünschenswert